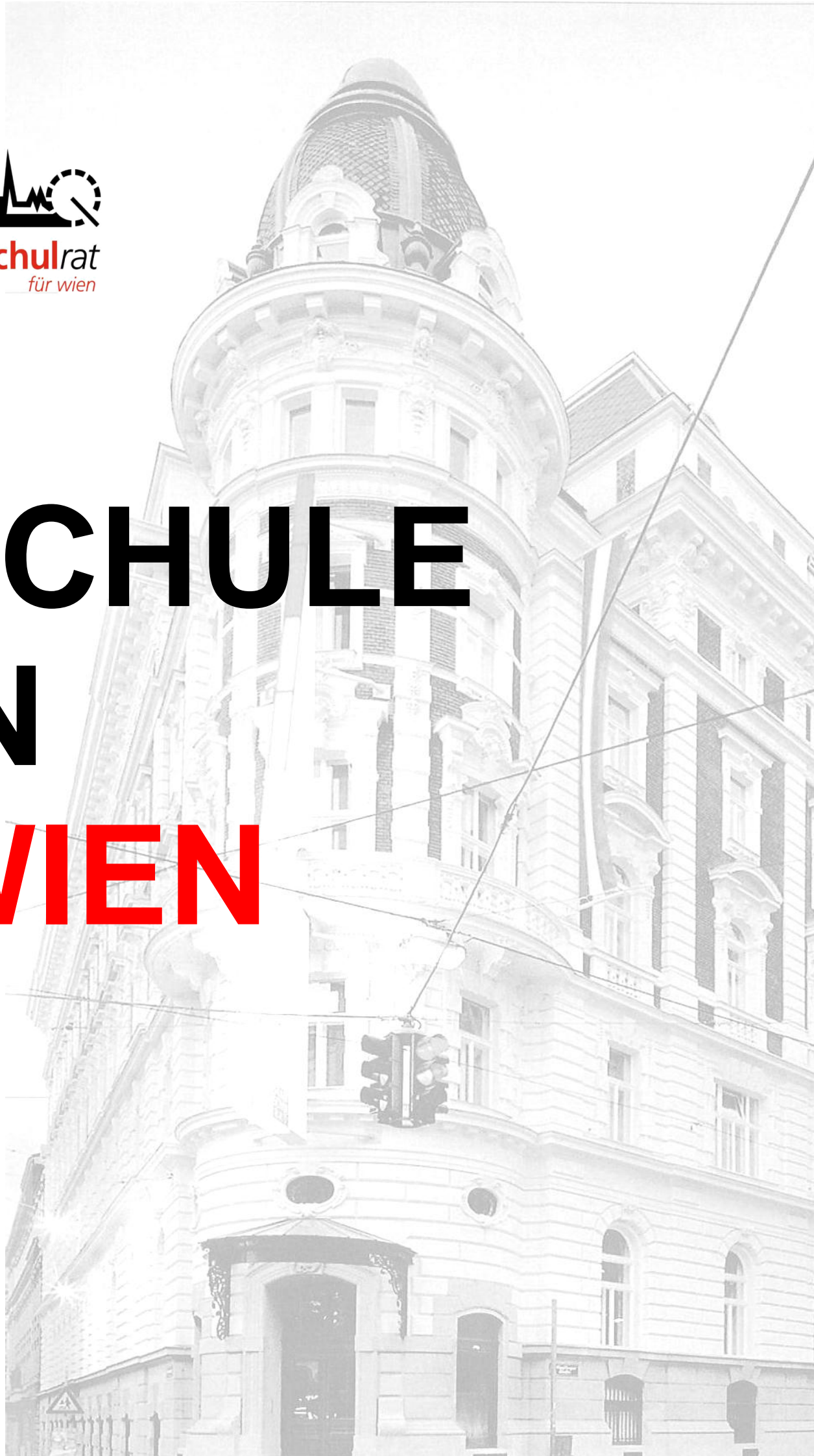




SCHULE IN WIEN



Inhaltsverzeichnis

SCHULE IN WIEN	1
Vorwort	4
Bildungswege in Österreich	5
Statistische Übersicht - Schuljahr 2012/2013	6
Beginn der Schulpflicht	7
Schulpflicht in Österreich	7
Anmeldung für die Volksschule	7
Vorzeitige Aufnahme	7
Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.....	7
1. bis 4. Schuljahr	8
Volksschule (VS)	8
Schuleingangsbereich	8
Wiener Reformpädagogische Mehrstufenklasse	8
Sonderpädagogische Betreuungsformen	8
5. bis 8. Schuljahr	9
Übertritt.....	9
Allgemein bildende Pflichtschulen (APS)	9
Sonderpädagogische Betreuungsformen	9
Neue Mittelschule (NMS).....	9
Ganztägige Betreuung an öffentlichen Wiener Pflichtschulen (VS, NMS, tw. WMS).....	10
WienerMittelSchule (WMS)	11
Allgemein bildende höhere Schule (AHS-Unterstufe).....	11
Aufnahmevoraussetzung	11
Ganztägige Betreuung an allgemein bildenden höheren Schulen.....	12
9. bis 13. Schuljahr	12
Polytechnische Schule (PTS).....	12
Projekt „Fachmittelschule“ (FMS)	13
Allgemein bildende höhere Schule (AHS-Oberstufe)	13
Modulare Oberstufe (MOST)	13
Oberstufenrealgymnasien (ORG)	16
Aufnahmevoraussetzung	16
Berufsbildendes Schulwesen	18
Aufnahmevoraussetzung	19
Berufsschulen.....	21
Schulgemeindereferat und Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen.....	21

Berufsbildende mittlere und höhere Schulen.....	21
Berufsbildende mittlere Schulen (BMS)	21
Berufsbildende höhere Schulen (BHS)	22
Modularisierung an BHS	22
Technische Schulen	23
Kaufmännische Schulen	23
Humanberufliche Schulen.....	23
Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe	24
Lehranstalten für Tourismus	24
Lehranstalten für Mode	24
Lehranstalt für künstlerische Gestaltung	24
Lehranstalten für Sozialberufe	24
Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik.....	24
Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege	25
Schultypenübergreifende Angebote	26
Berufsorientierungszentrum des Stadtschulrates für Wien (BOZ)	26
Fremdsprachenmodelle an Wiener Schulen	26
Sportschulen.....	29
Serviceeinrichtungen im Wiener Stadtschulrat	31
Schulpsychologie – Bildungsberatung	31
Präsidialabteilung:	31
Schulinfo, SIM und REBAS.....	31
Begabungsförderungszentrum.....	31
Referat für Externistenangelegenheiten.....	31
Schülerbeihilfenreferat	32
Europa Büro	32
Ombudsfrau.....	32
Abkürzungsverzeichnis	33
Impressum	34

Vorwort

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren!

Die österreichische Bildungslandschaft ist in Bewegung. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen bedingen Reformen, damit alle Bildungseinrichtungen – von der Kinderkrippe über die Schulen und Hochschulen bis hin zu den Fortbildungsinstitutionen – den Lernenden optimale Bedingungen bieten, um die individuelle Grundlage für gute Lebenschancen zu erhalten.

Der Rahmen einer Millionenstadt, in der die verschiedensten Nationalitäten zusammenleben, die sich auf dem Weg von der Dienstleistungs- in die Wissensgesellschaft befindet, die große soziale Unterschiede kennt, die Mittelpunkt von Verwaltung, Forschung und internationalen Einrichtungen dieses Landes ist, die in einem Einzugsgebiet von aufholenden Nachbarländern liegt, die es sich politisch zur Aufgabe gemacht hat, soziale Gerechtigkeit umzusetzen – dieser Rahmen bringt viele eigenständige Entwicklungen im Schulbereich.

Die folgende Zusammenstellung zeigt auf der Basis des österreichischen Schulsystems die Besonderheiten und Spezialitäten im Wiener Schulbereich auf. In vielen Belangen ist Wien Vorreiter und bemüht sich, auf neue Entwicklungen rasch passende Antworten zu finden.

Diese Vorreiterrolle beginnt bei der hohen Betreuungsrate im Kindergarten, setzt sich über die – insbesondere sprachliche – Frühförderung in der Elementarpädagogik fort und geht bis zur Entwicklung von Ganztags- und Campusmodellen auf der Basis der österreichweit höchsten Nachmittagsbetreuungsquote. Wien hat in langjährigen Schulversuchen die Entstehung der gemeinsamen Schule forciert und geht mit der Wiener *Mittelschule* jetzt einen neuen Weg.

Besonderheiten in Wien sind zudem die zahlreichen Fremdsprachenmodelle, die Entwicklung der Modularen Oberstufe, die bereits seit einigen Jahren in allgemein bildenden, aber auch berufsbildenden höheren Schulen gute Erfolge in der Stärkung der individuellen Leistung bringt, oder auch die bedeutende Rolle der Wiener AHS bei der Einführung der kompetenzorientierten standardisierten Reifeprüfung.

Im Bereich der berufsbildenden Schulen verlangen die besonderen Voraussetzungen der Wiener Wirtschaft eine für Österreich untypische Struktur mit einem höheren Anteil an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen im Vergleich zur dualen Ausbildung in Lehrbetrieben. Alle diese Schulen inklusive der Berufsschulen stehen in enger Kooperation mit den Wiener Betrieben, um eine Ausbildung zu garantieren, die Jugendlichen und Unternehmen zugutekommt.

Die Wiener Ausbildungsgarantie und das Jugendcoaching sorgen dafür, dass mit Beratung und alternativen Maßnahmen weniger Jugendliche aus der Bildungsschiene herausfallen.

Die hier im Vorwort angeführten Beispiele sind exemplarisch und auf keinen Fall vollständig. Wenn Ihr Interesse jetzt geweckt ist, bietet die folgende Zusammenstellung eine genauere Beschreibung des schulischen Angebots in Wien.

Mag. Dr. Susanne Brandsteidl
Amtsführende Präsidentin des Stadtschulrates für Wien

Statistische Übersicht - Schuljahr 2012/2013

Schultyp	öffentlich	privat	Summe
Pflichtschulen:	356	101	457
Volksschulen	211	58	269
Neue Mittelschulen	94	32	126
Polytechnische Schulen	10	4	14
Sonderschulen	41	7	48
Allgemein bildende höhere Schulen	69	24	93
WienerMittelSchulen	18	6	24 *)
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen inkl. Statutschulen	26	51	77
Lehrer- und Erzieherbildung	4	3	7
Berufsschulen	24	2	26
Schulen mit ausländischem Lehrplan	0	8	8
Gesamtzahl der Schulen			668 *)

*) Standorte in den Zahlen NMS und AHS inkludiert, daher in der Summe nicht berücksichtigt.

Gesamtzahl der SchülerInnen	ca. 216.000
------------------------------------	--------------------

Beginn der Schulpflicht

Schulpflicht in Österreich

Die allgemeine Schulpflicht beginnt in Österreich mit dem auf die Vollendung des 6. Lebensjahres folgenden 1. September, sie dauert neun Schuljahre und gilt für alle Kinder, die sich dauernd in Österreich aufhalten.

Die Schulpflicht wird derzeit durch den Besuch folgender Schularten erfüllt:

1. bis 4. Schuljahr	5. bis 8. Schuljahr	9. Schuljahr
VS oder SPZ	APS (NMS, SPZ), WMS, AHS	PTS/FMS, SPZ, AHS, BMHS

Anmeldung für die Volksschule

Die **Aufnahme** in die erste Klasse der Volksschule erfolgt aufgrund der Schülereinschreibung (die Einschreibefrist wird mittels Kundmachung in den Schulen, Inspektionskanzleien und Bezirksämtern bekannt gegeben). Eltern schulpflichtiger Kinder erhalten eine Zuschrift des Stadtschulrates für Wien, in der sie aufgefordert werden, ihr Kind an der Schule anzumelden. Eine Terminvereinbarung mit der Schule wird empfohlen.

Vorzeitige Aufnahme

Kinder, die zwischen dem 1. September und dem 1. März des folgenden Kalenderjahres das 6. Lebensjahr vollenden, können über Ansuchen der Erziehungsberechtigten in die 1. Schulstufe aufgenommen werden, vorausgesetzt, sie sind schulreif und verfügen über die für den Schulbesuch notwendige soziale Kompetenz.

Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Mehrsprachige Kinder und Jugendliche erhalten an den Pflichtschulen in Wien ein zusätzliches Unterrichtsangebot; d.h. sie werden im Regelverband der Klassen beschult und durch den Einsatz von Begleitlehrerinnen und Begleitlehrern und muttersprachlichen Lehrerinnen und Lehrern im Teamteaching und/oder durch Kursangebote mit individuellen Fördermaßnahmen im Bereich Sprache gefördert. Für SchülerInnen mit geringen bzw. gar keinen Deutschkenntnissen werden Sprachförderkurse im Ausmaß von 11 Wochenstunden zum Erwerb der Unterrichtssprache Deutsch angeboten.

Die Förderung der Mehrsprachigkeit der Kinder mit Migrationshintergrund ist eine Voraussetzung für den Erwerb der Zweit- und Unterrichtssprache Deutsch.

Das „**Wiener 1+1-Fördermodell**“ bietet eine optimale Förderung von Kindern mit Sprachdefiziten vom Kindergarten bis zu einer umfassenden Schulreife. Jährlich nehmen alle Kinder im Kindergarten an einer Sprachstandsfeststellung teil. Sollte eine Förderung notwendig sein, so erhalten die Kinder im letzten Kindergartenjahr eine gezielte sprachliche Frühförderung. Für Kinder, welche bei Schuleintritt noch zusätzliche Förderung benötigen, gibt es diese Möglichkeit im Rahmen der Vorschulstufe.

Der **Muttersprachenunterricht** wird derzeit in Wien in 15 Sprachen an Volksschulen, Kooperativen Mittelschulen, Sonderpädagogischen Zentren und den Polytechnischen Schulen angeboten. Da die Förderung der Mehrsprachigkeit der Kinder mit Migrationshintergrund eine Voraussetzung für den Erwerb der Zweit- und

Unterrichtssprache Deutsch ist, trägt der Muttersprachenunterricht im Bereich der zweisprachigen Alphabetisierung zum Erwerb der Zweitsprache Deutsch erheblich bei.

1. bis 4. Schuljahr

Volksschule (VS)

umfasst die Grundstufe I (bei Bedarf Vorschulstufe und jedenfalls 1. und 2. Schulstufe) und die Grundstufe II (3. und 4. Schulstufe).

Schuleingangsbereich

Der Schuleingangsbereich kann in folgenden Organisationsformen geführt werden:

- mit einem **getrennten** Angebot von Vorschulstufe bei Bedarf (**eigenständige „Vorschulklassen“**) sowie 1. und 2. Schulstufe oder
- mit einem **gemeinsamen** Angebot (= **flexible Schuleingangsphase**) von Schulstufen der Grundstufe I (Vorschulstufe gemeinsam mit 1. Schulstufe oder Vorschulstufe, 1. und 2. Schulstufe gemeinsam)

An vielen Wiener Volksschulen werden **unterschiedlichste Lern- und Unterrichtsformen** (Offenes Lernen, Freinet-Pädagogik, Montessori-Pädagogik und andere reformpädagogische Schwerpunkte) angeboten.

Das Angebot an **lebenden Fremdsprachen** umfasst eine lebende Fremdsprache als **verbindliche Übung** ab der 1. Schulstufe, *Schulversuche* (Vienna Bilingual Schooling – VBS, Global Education Primary School – GEPS) und *Projekte* (NESSIE, FIP, SIB, Hungaricum).

Wiener Reformpädagogische Mehrstufenklasse

Die Mehrstufenklasse bietet allen Schülerinnen und Schülern über die gesamte Volksschulzeit eine selektionsfreie Schullaufbahn. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Entwicklungen in verschiedenen Bereichen werden die SchülerInnen aller Schulstufen gemeinsam jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Offene Unterrichtsformen nach unterschiedlichen reformpädagogischen Richtungen schaffen eine produktive Lernatmosphäre und ermöglichen eine individuelle Entwicklung der Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse. Anhand differenzierter Unterrichtsmaterialien, gegenseitiger Lernhilfestellungen und der beobachtenden und begleitenden Hilfe der LehrerInnen erarbeiten die Kinder die Kulturtechniken größtenteils in offenen Lernformen.

Sonderpädagogische Betreuungsformen

Für Kinder, die aufgrund physischer oder psychischer Behinderungen dem Unterricht nach dem Lehrplan der Volks- oder Hauptschule bzw. der Polytechnischen Schule nicht folgen können, werden in Wien verschiedene Betreuungsmöglichkeiten angeboten.

Sonderpädagogische Zentren (SPZ)

Alle Sonderpädagogischen Zentren – diese sind in Wien zugleich Sonderschulstandorte – bieten Beratung und Information über alle Belange im Zusammenhang mit sonderpädagogischem Förderbedarf an. Dies betrifft sowohl die Beschulung in Integrationsklassen als auch jene in Sonderschulen.

Integrative Maßnahmen

Sowohl behinderte als auch nicht behinderte SchülerInnen können im sozialen und kognitiven Bereich im gemeinsamen Unterricht in der Integrationsklasse voneinander profitieren.

Sonderschulen

Auf die jeweilige Behinderung der SchülerInnen bezogen, werden in Wien verschiedene Sonderschulsparten angeboten.

Für SchülerInnen aus Regionalen SPZ (für lernbeeinträchtigte SchülerInnen) mit einem positiven Abschluss der 8. Schulstufe gibt es das Angebot des „Einjährigen Lehrganges zur Erlangung des Hauptschulabschlusses“.

Die Schule im Krankenhaus (Heilstättenschule)

In vielen Wiener Spitälern ist zur Betreuung von schulpflichtigen Kindern, die für längere Zeit stationär aufgenommen werden, ein Schulbetrieb eingerichtet.

5. bis 8. Schuljahr

Übertritt

In der 4. Schulstufe werden die Eltern über den nach den Interessen und Leistungen des Kindes zu empfehlenden weiteren Bildungsweg informiert (Erhalt des „Wiener Schulführers“). Die Anmeldung an einer weiterführenden Schule erfolgt mittels eines „Erhebungsblattes“, das gemeinsam mit umfassenden Informationen über die weitere Vorgangsweise von der Volksschule ausgegeben wird. Unmittelbar nach den Semesterferien findet die Anmeldung für die Aufnahme in die einzelnen Schulen statt, die persönlich von den Eltern/Erziehungsberechtigten vorzunehmen ist. Eine Terminvereinbarung mit der Schule wird empfohlen.

Es kann unter folgenden Möglichkeiten ausgewählt werden:

Allgemein bildende Pflichtschulen (APS)**Sonderpädagogische Betreuungsformen**

Gleich wie im 1. bis 4. Schuljahr.

Neue Mittelschule (NMS)

Die Neue Mittelschule ersetzt in Zukunft die Hauptschule und die Kooperative Mittelschule. Sie umfasst vier Schulstufen und hat die Aufgabe, eine grundlegende und eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Spätestens ab dem Schuljahr 2015/16 werden Kooperative Mittelschulen / Hauptschulen (KMS/HS) ausschließlich als Neue Mittelschulen (NMS) geführt. Erkundigen Sie sich bitte über den Zeitpunkt der Umstellung direkt am Standort.

Die Neue Mittelschule schließt als vierjähriger Bildungsgang an die 4. Stufe der Volksschule an. Sie hat die Aufgabe, die Schüler je nach Interesse, Neigung, Begabung und Fähigkeit für den Übertritt in mittlere oder in höhere Schulen zu befähigen und auf das Berufsleben vorzubereiten.

Das Projekt „**COB**“ (**College für Berufsorientierung**) wird an allen NMS-Standorten in Floridsdorf, Hernalds und einem Standort in Simmering durchgeführt. Schwerpunkte sind die

Einbindung außerschulischer Institutionen, regelmäßig stattfindende „Berufsschnuppertage“ in der Region sowie eine Optimierung der Bildungs- und Berufsorientierung. Ein Studienbuch begleitet die SchülerInnen durch ihre Schulzeit mit dem Nachweis besuchter Wahlpflichtfächer, Seminare, Exkursionen und Praxistage.

Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen können spezielle „**Schulprofile**“ erstellt werden. Beispiele hierfür sind: NMS mit ökologischem, musisch-kreativem, naturkundlich-technischem Schwerpunkt, fremdsprachlichem Schwerpunkt, Informatik-Schwerpunkt etc. Daneben gibt es sog. „**Sonderformen**“ in den Bereichen Sport und Musik.

Ganztägige Betreuung an öffentlichen Wiener Pflichtschulen (VS, NMS, tw. WMS)

Unterrichtsteil und Betreuungsteil können in getrennter oder verschränkter Abfolge geführt werden:

„Offene Schule“
Nicht verschränkte Form: Der Betreuungsteil <i>schließt an den Vormittagsunterricht an.</i>
Angebote: Unterricht, Mittagessen, Lernzeit und Freizeit.
Die Anmeldung ist nur für drei oder mehr Schultage der Woche möglich.
Nicht alle Kinder der Klasse müssen an der Betreuung teilnehmen.
Die Anmeldung gilt für das betreffende <i>Unterrichtsjahr.</i>
Die Betreuung wird bis mindestens 16:00 Uhr angeboten, bei Bedarf dauert sie bis 17:30 Uhr.

„Ganztagschule“	„Campus“ (mit angeschlossenem Kindergarten)
Verschränkte Form: Unterricht und Betreuung <i>wechseln einander ab.</i>	Verschränkte Form: Unterricht und Betreuung <i>wechseln einander ab.</i>
Angebote: Unterricht, Mittagessen, Lernzeit, Freizeit.	Angebote: Unterricht, Mittagessen, Lernzeit, Freizeit (mit Augenmerk auf Sport und Musik). Es findet eine enge Kooperation mit dem im Haus befindlichen Kindergarten statt.
Die Anmeldung ist nur für alle fünf Schultage der Woche möglich.	Die Anmeldung ist nur für alle fünf Schultage der Woche möglich.
Alle Kinder der Klasse/Schule müssen an der Betreuung teilnehmen.	Alle Kinder der Klasse/Schule müssen an der Betreuung teilnehmen.
Die Anmeldung gilt für die <i>Dauer des Schulbesuches.</i>	Die Anmeldung gilt für die <i>Dauer des Schulbesuches.</i>
Die Betreuung wird bis mindestens 16:00 Uhr angeboten, bei Bedarf dauert sie bis 17:30 Uhr.	Die Betreuung wird bis mindestens 16:00 Uhr angeboten, bei Bedarf dauert sie bis 17:30 Uhr.

Derzeit bieten in Wien mehr als 120 Pflichtschulstandorte ganztägige Betreuung an.

Campusmodell

Beim Campusmodell werden Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für verschiedene Altersgruppen an einem Ort zusammengefasst; Lerneinheiten und Freizeitangebote wechseln einander ab. Das Campusmodell bietet Kindergarten-, Schul- und Freizeitpädagogik für Kinder von 0 bis 14 Jahren.

Lern- und Freizeitklub

Der Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung bietet im Auftrag der Stadt Wien Nachmittagsbetreuungsgruppen in Lern- und Freizeitklubs für Kinder an Wiener Pflichtschulen als zusätzliches Betreuungsangebot für berufstätige Eltern an.

Horte

Horte der Stadt Wien (MA 10) und private Horte sind meist in der Nähe der Volksschule angesiedelt und für Kinder in Halbtagschulen vorgesehen.

WienerMittelSchule (WMS)

Die WienerMittelSchule ist eine Leistungsschule und bietet Unterricht nach den Lehrplänen der AHS-Unterstufe von der 1. bis zur 4. Klasse (5. bis 8. Schulstufe). Alle Berechtigungen für den Besuch von Oberstufenformen bzw. von weiterführenden Schulen können erworben werden.

Pädagogische und organisatorische Merkmale der WienerMittelSchule:

- ✓ **Lerncoaching:** Neustart in die Unterrichtswoche mit Lern- und Planungsstrategien.
- ✓ **Kein Notendruck beim Schulwechsel:** sanfter Übergang von der Volksschule in die WienerMittelSchule. Alle SchülerInnen werden unabhängig von ihren Begabungen und Leistungen aufgenommen.
- ✓ **Unterricht nach den Lehrplänen der AHS-Unterstufe** (Gymnasium, Realgymnasium, Wirtschaftskundliches Realgymnasium): LehrerInnen der AHS und der Hauptschule unterrichten gemeinsam.
- ✓ **Innere Differenzierung:** Ein Kurssystem ermöglicht das individuelle Eingehen auf jede Schülerin/jeden Schüler. Das Prinzip lautet: „Stärken stärken, Schwächen schwächen“.
- ✓ **Begabungsförderung:** optimale Förderung von Begabungen in verpflichtenden Leistungskursen.
- ✓ **Trainingskurse:** Durch die Wiederholung des Lernstoffs bleibt kein Kind zurück.
- ✓ **Mehrsprachigkeit:** Angebote mit Englisch als Arbeitssprache („E4U“ – English For You); Latein und Französisch als alternative Pflichtgegenstände, besondere Wahlkursangebote.
- ✓ **Ganztagsangebote:** LehrerInnen unterstützen Kinder bei Lernaufgaben und Hausübungen und gestalten pädagogischen Freizeitangeboten.
- ✓ **„Mehr als 1 bis 5“:** Zusätzlich zum Zeugnis gibt es einen Leistungsnachweis in der 4.Klasse, der eine Empfehlung für den weiteren Bildungsweg gibt.

Allgemein bildende höhere Schule (AHS-Unterstufe)

Die 93 allgemein bildenden höheren Schulen Wiens (69 öffentliche, 24 private) bieten gemäß ihrem Bildungsauftrag eine breite Palette von verschiedenen Schulformen an, deren Aufgabe es ist, den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Allgemeinbildung zu vermitteln und damit die Voraussetzung für ein Hochschulstudium zu schaffen.

Aufnahmevoraussetzung

Als Aufnahmebedingung in die 1. Klasse der Unterstufe gilt die AHS-Reife nach der

4. Klasse Volksschule (= **kein „Befriedigend“ in Deutsch und Mathematik** bzw. die **Ausstellung der AHS-Reife** durch die Volksschule **trotz** des Vorliegens eines „Befriedigends“ in einem der genannten Gegenstände). Im Falle einer Nichteignung besteht die Möglichkeit einer Aufnahmeprüfung.

Grundsätzlich besteht in den ersten beiden Klassen (5. und 6. Schulstufe) der Unterstufe Lehrplangleichheit, während mit Beginn der 3. Klasse neben den Differenzierungen **Gymnasium, Realgymnasium** und **Wirtschaftskundliches Realgymnasium** auch Sonderformen möglich sind (z.B.: Ballettklassen, Sportklassen etc.). Übersicht der AHS-Typen siehe Seite 16.

Alle Wiener AHS bieten **Tagesbetreuung** und **Mittagessen** an.

Muttersprachlicher Unterricht

Der muttersprachliche Unterricht wurde für Kinder eingerichtet, deren Primärsprache nicht Deutsch ist. Ziel des muttersprachlichen Unterrichtes ist die Vertiefung und Erweiterung der muttersprachlichen Kenntnisse und die Vermittlung von Kenntnissen über das Herkunftsland. Dieser zusätzliche Unterricht findet im Ausmaß von zwei Wochenstunden statt. Zielgruppe sind SchülerInnen der 1. bis 8. Klasse der allgemein bildenden höheren Schulen. Die Anmeldung zum Freigegegenstand/zur unverbindlichen Übung „Muttersprachlicher Unterricht“ erfolgt über die Stammschulen der SchülerInnen bereits im Sommersemester vor dem in Betracht kommenden Schuljahr. Die Kurse finden als Sammelkurse für SchülerInnen mehrerer Schulen statt.

Ganztägige Betreuung an allgemein bildenden höheren Schulen

An Wiener AHS gibt es zwei Modelle der ganztägigen Betreuung:

Variante mit getrennter Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil: Der Betreuungsteil (**Nachmittagsbetreuung**) schließt an den Vormittagsunterricht an und ist kostenpflichtig. Die Anmeldung für die Nachmittagsbetreuung kann für die ganze Woche, aber auch für einzelne Tage der Woche erfolgen und gilt jeweils für das ganze Schuljahr.

Variante mit verschränkter Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil (Ganztagsklassen): Unterricht und Betreuung wechseln einander ab und alle Kinder der Ganztagsklasse müssen an der Betreuung teilnehmen. Die Anmeldung ist nur für alle Schultage der Woche möglich und gilt für die Dauer des Besuchs der Unterstufe (5. bis 8. Schulstufe). Auch diese Variante ist kostenpflichtig.

9. bis 13. Schuljahr

Polytechnische Schule (PTS)

Im Zuge der Schulreform wurde ab dem Schuljahr 1997/98 der Polytechnische Lehrgang durch die Polytechnische Schule abgelöst. Im Rahmen der Lehrplanautonomie wurde den Schulen der entsprechende Freiraum gegeben, das bestmögliche Ausbildungsangebot zu entwickeln.

Der Lehrplan der Polytechnischen Schule sieht drei Ziele vor:

- Vertiefung der Allgemeinbildung

- umfassende Berufsorientierung
- vorbereitende Berufsgrundbildung

Diese Schwerpunkte statten die Absolventinnen und Absolventen mit den erforderlichen Entscheidungsgrundlagen für die Planung ihrer weiteren Bildungs- und Berufslaufbahn aus. Sie bieten die beste Vorbereitung auf weiterführende berufliche Ausbildungen.

Projekt „Fachmittelschule“ (FMS)

Dieses autonome Projekt bietet Schülerinnen und Schülern an Polytechnischen Schulen in den Bezirken Wien 15, 18, 21, 22 und 23 in Zusammenarbeit mit Schulstandorten der Neuen Mittelschulen Unterstützung für die Berufs- und Bildungswegorientierung an.

Orientierungsphase

Neben der Allgemeinbildung erhält jede Schülerin/jeder Schüler eine **umfangreiche Berufsorientierung**. Sie dient als **Entscheidungshilfe** für die Wahl des zukünftigen Ausbildungsweges.

- Für jeweils drei Wochen durchlaufen die SchülerInnen vier Fachbereiche. Diese vier Bereiche können sie am Schulbeginn aus acht bzw. neun Angeboten auswählen.
- Angeboten werden folgende Fachbereiche:
Holz/Bau, Büro/Handel, Oberstufentraining, Metall, Tourismus, Elektro, Informationstechnologie und Dienstleistungen sowie Landwirtschaft/Gartengestaltung

Spezialisierungsphase

Nach dem Kennenlernen der verschiedenen Fachbereiche in der Orientierungsphase entscheiden sich die SchülerInnen entsprechend dem angestrebten Bildungsweg für einen der acht bzw. neun Fachbereiche als Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg.

Ergänzungsmodule

Um den Übertritt in weiterführende Schulen und den Einstieg in die Berufsausbildung zu erleichtern, können die SchülerInnen zusätzliche Qualifikationen in Form von Ergänzungsmodulen erwerben.

Allgemein bildende höhere Schule (AHS-Oberstufe)

In der **Oberstufe** (5. bis 8. Klasse) gibt es neben den aus der Unterstufe fortgeführten drei Grundtypen (**Gymnasium**, **Realgymnasium** und **Wirtschaftskundliches Realgymnasium**) noch das **Oberstufenrealgymnasium** (ORG), welches durch eine starke Differenzierung je nach Standort (Instrumentalmusik, naturwissenschaftlicher Unterricht, Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung, Informatik, musischer Schwerpunkt etc.) gekennzeichnet ist.

Modulare Oberstufe (MOST)

Beim Schulversuch der Modularen Oberstufe (MOST) wird mit Hilfe von neuen Organisationsstrukturen eine inhaltliche und strukturelle Reform der AHS-Oberstufe angestrebt. Grundlegende Voraussetzungen sind die Beibehaltung einer breiten Allgemeinbildung und die Erlangung der vollen Hochschulreife.

Ziele

Die Ziele, die mit dem Schulversuch „Modulare Oberstufe“ erreicht werden sollen, sind:

- individuelle Typenwahl und Schwerpunktsetzung entsprechend den SchülerInnen-Interessen
- Erhöhung der Motivation der SchülerInnen
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Teamarbeit, wissenschaftliches Arbeiten, Rhetorik, Präsentationstechniken

- vermehrte Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der SchülerInnen
- keine Wiederholung ganzer Schulstufen ab der 6. Klasse – positive Leistungen bleiben erhalten
- mehr Begabungsförderung durch anspruchsvolle vertiefende Angebote
- Förderung von projektartigem und fächerübergreifendem Unterricht
- besseres Nutzen der Ressourcen des Schulstandortes und der Qualitäten des LehrerInnenkollegiums

Die AHS-Reifeprüfung besteht aus schriftlichen und mündlichen Prüfungen nach erfolgreichem Abschluss der 8. Klasse. Die Reifeprüfung wird ab dem Schuljahr 2014/15 schriftlich in den meisten Gegenständen zentral und standardisiert durchgeführt.

AHS-Typen

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Gymnasium</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Latein oder weitere Leb. Fremdsprache (meist Französisch)</div>	
identer Lehrplan		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Realgymnasium</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">vermehrt: Mathematik Geometr. Zeichnen Techn./Text. Werken</div>	
identer Lehrplan		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Wirtschaftskundliches Realgymnasium</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">vermehrt: Techn./Text. Werken Chemie</div>	

5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse
<p>2. Lebende Fremdsprache oder Griechisch bzw. Latein</p> <p>+ 6 Std. Wahlpflichtgegenstände</p>			
<p>2. Lebende Fremdsprache oder Latein</p> <p>vermehrt: Naturwissensch. (Ph, Ch, BU) oder Darst. Geometrie</p> <p>+ 8 Std. Wahlpflichtgegenstände</p>			
<p>2. Lebende Fremdsprache oder Latein</p> <p>vermehrt: Psychologie und Philosophie einschl. Praktikum Haushaltsökonomie und Ernährung</p> <p>+ 10 Std. Wahlpflichtgegenstände</p>			

Oberstufenrealgymnasien (ORG)

Dauer: 4 Jahre

Ausnahmen: ORG für Studierende der Musik und ORG für LeistungssportlerInnen (5 Jahre)

Aufnahmevoraussetzung

Folgende Übersicht bezieht sich auf die Fächer **Deutsch, Mathematik und Lebende Fremdsprache**; die übrigen Fächer dürfen in der **HS/KMS** und der **PTS (FMS)** keine **schlechtere Beurteilung als „Befriedigend“** aufweisen; bei der **AHS, der NMS** und der **WMS** reicht eine **positive Beurteilung**.

↕ bisher besuchte Schularart ↕	Aufnahmsprüfung ja/nein
AHS positiv	nein
WienerMittelSchule	
- WMS mit AHS-Zeugnis: positiv	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: vertiefte Allgemeinbildung in allen 3 Pflichtgegenständen	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung in einem einzigen Pflichtgegenstand	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung in 2-3 Pflichtgegenständen	ja
NMS:	
- vertiefte Allgemeinbildung in allen 3 Pflichtgegenständen	nein
- grundlegende Allgemeinbildung in einem einzigen Pflichtgegenstand	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- grundlegende Allgemeinbildung in 2-3 Pflichtgegenständen	ja
HS, KMS, PTS (auf der 9. Schulstufe) mit Leistungsgruppen:	
- 1. Leistungsgruppe (LG)	nein
- 2. LG mit „Sehr gut“ und „Gut“	nein
- 2. LG mit „Befriedigend“	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- 2. LG mit „Genügend“	ja
- 3. LG	ja
Ausgezeichneter Erfolg	nein
PTS, FMS mit heterogen (ohne Leistungsgruppen) geführten Schülergruppen	
- mit „Sehr gut“ und „Gut“	nein
- mit „Befriedigend“	ja
- mit „Genügend“	ja
Ausgezeichneter Erfolg	nein
Übergangsstufe am ORG positiv	für ORG nein
Schulen mit eigenem Statut	ja

Übergangsstufe:

Übergangsstufe zum ORG (1 Jahr) für SchülerInnen, die die Voraussetzungen für das ORG nicht mitbringen. Der erfolgreiche Abschluss der Übergangsstufe berechtigt zum Eintritt in die 5. Klasse der eigenen Schule.

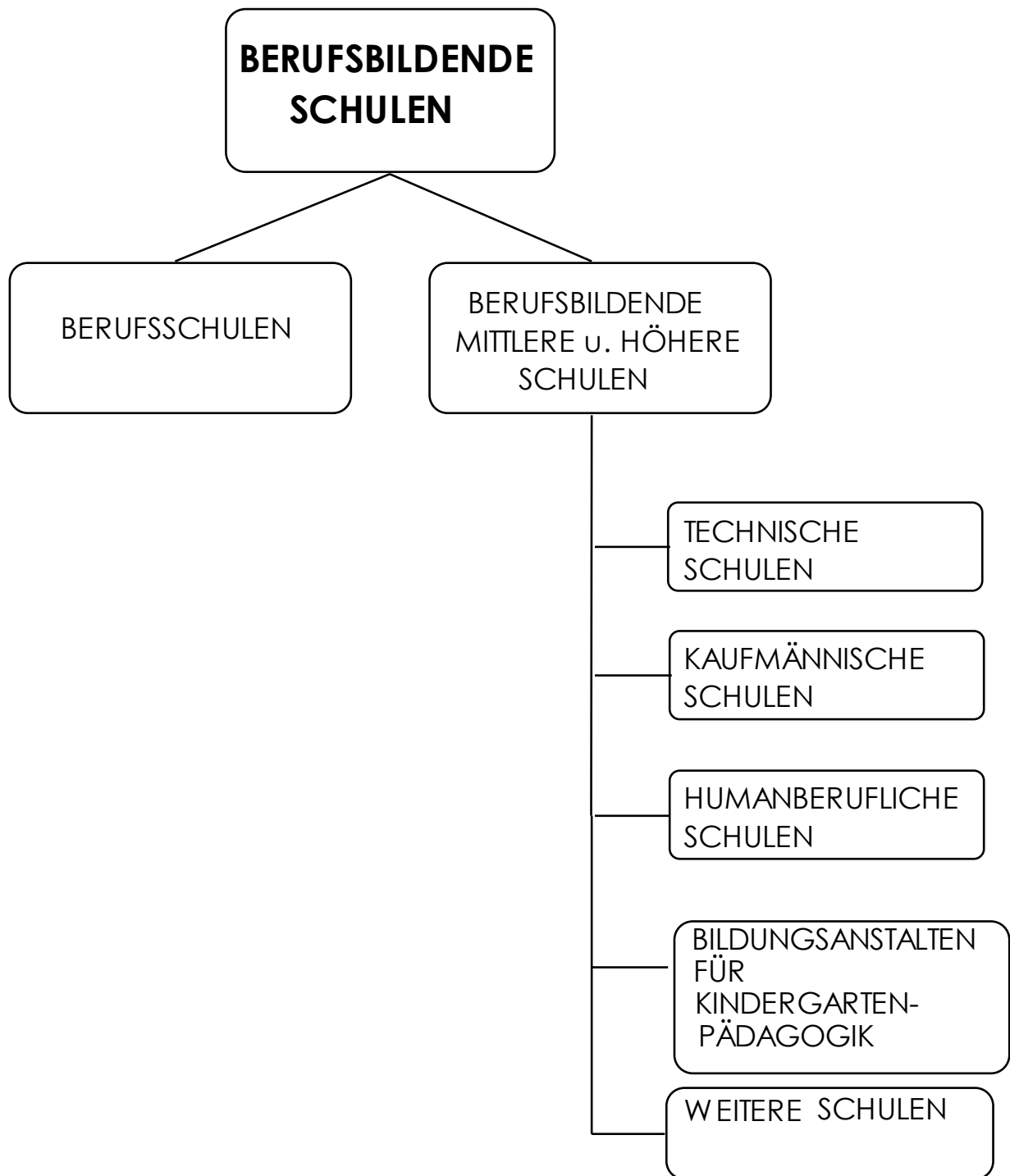
Formen:

Übergangsstufe (1-jährig)
ORG mit Instrumentalmusik
ORG mit Bildnerischem Gestalten
ORG mit verstärktem naturwissenschaftlichen Unterricht

Sonderformen:

ORG mit Informatik
ORG mit musischem Schwerpunkt
ORG mit Polyästhetik
ORG mit Audio-Vision-Schwerpunkt
ORG mit Sprachenschwerpunkt
ORG mit Sportschwerpunkt
ORG mit Schwerpunkt Vokalmusik
ORG für Studierende der Musik (5-jährig)
ORG für LeistungssportlerInnen (5-jährig)

Berufsbildendes Schulwesen



Aufnahmevoraussetzung

Berufsschule (BS)

Voraussetzung für die Aufnahme in eine Berufsschule ist der Abschluss eines Lehrvertrages und die Erfüllung der Schulpflicht. Auskunft über die weitere Vorgangsweise bei der Einschreibung gibt der Lehrbetrieb oder die zuständige Berufsschule.

Berufsbildende mittlere oder höhere Schule (BMHS)

Die Anmeldung für eine BMHS ist direkt in der Direktion der gewünschten Schule vorzunehmen.

Aufnahmebedingungen:

Für **alle** AufnahmewerberInnen gilt grundsätzlich: **positiver Abschluss der 8. Schulstufe**. Bei der AHS sind die Pflichtgegenstände Latein/Zweite Lebende Fremdsprache und Geometrisches Zeichnen sowie schulautonome Pflichtgegenstände und Schwerpunktgegenstände ausgenommen.

Für Aufnahme BMS: 4 **oder** 5. Klasse positiv, für Aufnahme BHS: 4. **oder höhere** Klasse positiv.

Für eine eventuell abzulegende Aufnahmeprüfung an BMHS werden nur die Noten in den Pflichtgegenständen **Deutsch, Mathematik und Erste lebende Fremdsprache** herangezogen.

Aufnahme wird angestrebt in eine berufsbildende mittlere Schule:

↕ bisher besuchte Schulart ↕	Aufnahmeprüfung: ja/nein
AHS (4. oder 5. Klasse positiv)	nein
WienerMittelSchule	
- WMS mit AHS-Zeugnis: positiv	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: vertiefte Allgemeinbildung in allen 3 Pflichtgegenständen	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung bis „Befriedigend“	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung in einem einzigen Pflichtgegenstand mit „Genügend“	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung in 2-3 Pflichtgegenständen mit „Genügend“	ja
NMS:	
- vertiefte Allgemeinbildung in allen 3 Pflichtgegenständen	nein
- grundlegende Allgemeinbildung bis „Befriedigend“	nein
- grundlegende Allgemeinbildung in einem einzigen Pflichtgegenstand mit „Genügend“	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- grundlegende Allgemeinbildung in 2-3 Pflichtgegenständen mit „Genügend“	ja
HS, KMS mit Leistungsgruppen:	
- 1. Leistungsgruppe (LG)	nein
- 2. LG mit „Sehr gut“ und „Gut“	nein
- 2. LG mit „Befriedigend“	nein
- 2. LG mit „Genügend“	nein
- 3. LG	ja
Polytechnische Schule positiv in der 9. Schulstufe (gilt auch für die Fachmittelschule)	nein
Übergangsstufe BMHS positiv	nein
Schulen mit eigenem Organisationsstatut	ja

Aufnahme wird angestrebt in eine berufsbildende höhere Schule:

↓ bisher besuchte Schulart ↓	Aufnahmsprüfung: ja/nein
AHS (4. oder höhere Klasse positiv)	nein
WienerMittelSchule	
- WMS mit AHS-Zeugnis: positiv	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: vertiefte Allgemeinbildung in allen 3 Pflichtgegenständen	nein
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung in einem einzigen Pflichtgegenstand	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- WMS mit NMS-Zeugnis: grundlegende Allgemeinbildung in 2-3 Pflichtgegenständen	ja
NMS	
- vertiefte Allgemeinbildung in allen 3 Pflichtgegenständen	nein
- grundlegende Allgemeinbildung in einem einzigen Pflichtgegenstand	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- grundlegende Allgemeinbildung in 2-3 Pflichtgegenständen	ja
HS, KMS mit Leistungsgruppen:	
- 1. Leistungsgruppe (LG)	nein
- 2. LG mit „Sehr gut“ und „Gut“	nein
- 2. LG mit „Befriedigend“	ja (oder Beschluss der Klassenkonferenz liegt vor)
- 2. LG mit „Genügend“	ja
- 3. LG	ja
Polytechnische Schule positiv in der 9. Schulstufe (gilt auch für die Fachmittelschule)	nein
Übergangsstufe BMHS positiv	nein
Schulen mit eigenem Organisationsstatut	ja

Für alle **ein- und zweijährigen BMS** genügt der positive Abschluss der 8. Schulstufe.

An einigen BMHS mit künstlerischer Ausrichtung und bei den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik werden zusätzlich Eignungsprüfungen durchgeführt.

Aufbaulehrgang: (führt zur Reife- und Diplomprüfung)

Aufnahmebedingung ist der positive Abschluss einer einschlägigen (mindestens 3-jährigen) berufsbildenden mittleren Schule inkl. abschließender Prüfung.

Kolleg: (führt zur Diplomprüfung)

Aufnahmebedingung ist die Reifeprüfung einer AHS, einer anderen BHS, die Studienberechtigungsprüfung oder die Berufsreifeprüfung.

Akademien, Werkmeisterschulen, Meisterschulen usw.:

Für den Besuch dieser Schulen bzw. Lehrgänge liegen je nach Fachrichtung sehr differenzierte Aufnahmebedingungen vor, die am jeweiligen Schulstandort erfragt werden können.

Berufsschulen



Die Lehrlingsausbildung erfolgt in Österreich im „**Dualen System**“, das heißt, die berufliche Ausbildung im Rahmen eines Lehrverhältnisses wird im Lehrbetrieb und in der Berufsschule durchgeführt. Die Lehrberufe, die Dauer der Lehrzeit, die verwandten Lehrberufe und das Ausmaß der Anrechnung der Lehrzeiten sind in der Lehrberufsliste festgelegt.

Das Lehrverhältnis wird durch den Lehrvertrag begründet und geregelt. Der Inhalt des Lehrvertrages wird durch das Berufsausbildungsgesetz und durch arbeitsrechtliche Vorschriften bestimmt.

Die Berufsschule hat die Aufgabe,

1. durch einen berufs begleitenden, fachlich einschlägigen Unterricht die grundlegenden theoretischen Kenntnisse zu vermitteln,
2. die betriebliche Ausbildung zu fördern und zu ergänzen sowie
3. die Allgemeinbildung zu erweitern und
4. interessierte BerufsschülerInnen nach Möglichkeit durch Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht und durch Freigegegenstände so zu fördern, dass diese auf die Berufsreifeprüfung vorbereitet werden.

In allen Berufsschulen werden eine lebende Fremdsprache (im Regelfall Englisch) und „Deutsch und Kommunikation“ als Pflichtgegenstand unterrichtet. Darüber hinaus werden unter anderem Kurse zur **Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung** und in angewandter Informatik angeboten.

Im Rahmen der im Berufsausbildungsgesetz festgelegten „**Integrativen Berufsausbildung**“ werden an den Wiener Berufsschulen Jugendliche mit einer verlängerten Lehrzeit bzw. in Teilqualifikation ausgebildet. Im Berufsausbildungsgesetz ist weiters die **überbetriebliche Lehrausbildung** im Auftrag des AMS geregelt. Im Zuge dieser erhalten Jugendliche ohne Lehrstelle ihre Berufsausbildung bei einem Bildungsträger und sind in Bezug auf den Berufsschulbesuch Lehrlingen in einem Betrieb gleichgestellt.

Schulgemeindereferat und Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen

Das Schulgemeindereferat organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen (KUS) kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Trainings, Workshops, Reisen sowie Fach-, EDV- und Sprachkurse, an denen alle Wiener BerufsschülerInnen teilnehmen können. Für Jugendliche ohne Lehrstelle veranstaltet der KUS vom AMS geförderte Kurse.

Seit Sommer 2008 ist das KUS-Netzwerk mit der Koordination des Programms **"Berufsmatura Wien – Lehre mit Reifeprüfung"** betraut. Nähere Informationen unter: www.berufsmatura-wien.at.

Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Berufsbildende mittlere Schulen (BMS)

Berufsbildende mittlere Schulen vermitteln neben der Allgemeinbildung eine Ausbildung für bestimmte Berufsfelder. Die Schuldauer beträgt je nach Fachrichtung ein bis vier Jahre.

Mit dem erfolgreichen Abschluss einer mindestens dreijährigen berufsbildenden mittleren Schule (Abschlussprüfung) erhalten die Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu

facheinschlägigen Berufen und die Möglichkeit zur Absolvierung eines Aufbaulehrgangs bzw. der Berufsreifeprüfung, der/die durch die allgemeine Hochschulreife den Zugang zu allen Studienrichtungen ermöglicht.

Die wichtigsten berufsbildenden mittleren Schulformen im Bereich des Stadtschulrates für Wien sind:

- Fachschulen für technische Berufe (3- bis 4-jährig), auch für Berufstätige
- Handelsschulen (3-jährig)
- Handelsschule Sport (4-jährig)
- Handelsschulen für Berufstätige (4-semesterig)

Humanberufliche Fachschulen:

- Fachschulen für wirtschaftliche Berufe (3-jährig)
- Fachschulen für Mode (3-jährig)
- Gastgewerbefachschule (3-jährig)
- Hotelfachschule (3-jährig)
- Fachschulen für Sozialberufe (2- bis 3-jährig)
- Wirtschaftsfachschulen (1-jährig)

Berufsbildende höhere Schulen (BHS)

Die berufsbildenden höheren Schulen vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Allgemeinbildung und höhere Berufsbildung in integrierter Form. Diese Doppelqualifikation ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen den unmittelbaren Zugang zu facheinschlägigen Berufen und durch die allgemeine Hochschulreife den Zugang zu allen Studienrichtungen.

Modularisierung an BHS

Die wichtigsten Ziele der Modularisierung an BHS:

- individuelle Fördermaßnahmen
- besser motivierte SchülerInnen
- weniger Fehlstunden
- kein "Sitzenbleiben" ab dem 3. Jahrgang
- anspruchsvolle vertiefende Angebote nach LehrerInnen- und SchülerInneninteressen
- schulinterne Standardisierung des Unterrichtsangebotes und der Leistungsbeurteilung

Die wichtigsten berufsbildenden höheren Schulformen im Bereich des Stadtschulrates für Wien sind:

- Höhere technische Lehranstalten - HTL (5-jährig)
- Handelsakademien- HAK (5-jährig)

Höhere humanberufliche Lehranstalten:

- Höhere Lehnanstalten für wirtschaftliche Berufe (5-jährig)
- Höhere Lehnanstalten für Tourismus (5-jährig)
- Höhere Lehnanstalten für Mode (5-jährig)
- Höhere Lehnanstalten für Modedesign und Produktgestaltung (5-jährig)
- Höhere Lehnanstalten für künstlerische Gestaltung (5-jährig)
- Höhere Lehnanstalten für Kindergartenpädagogik (5-jährig)
- Kolleg (kaufmännisch, technisch, humanberuflich und Kindergartenpädagogik: 4-semesterig)
- Kolleg für Berufstätige (kaufmännisch, technisch und Kindergartenpädagogik: 4-6-semesterig)
- Aufbaulehrgänge (kaufmännisch, technisch und humanberuflich: 3-jährig)

**Technische Schulen**

Die Ausbildung an mittleren und höheren technischen Lehnanstalten sieht neben einer umfassenden Allgemeinbildung eine technisch-theoretische und eine technisch-praktische Ausbildung vor. Die SchülerInnen können zwischen zahlreichen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten wählen.

Der erfolgreiche Abschluss sichert den Absolventinnen und Absolventen sowohl den Zugang zu einer Reihe von technischen Berufen gemäß dem Berufsausbildungsgesetz und der Gewerberechtsnovelle 2008 als auch die Berechtigung zum allgemeinen Hochschulzugang. Außerdem kann nach Abschluss einer höheren technischen Schule auf Ansuchen beim Bundesministerium für Wirtschaft nach 3-jähriger facheinschlägiger Berufspraxis der Ingenieurtitel verliehen werden.

Weitere Informationen zu dieser anspruchsvollen und herausfordernden Ausbildung finden Sie unter www.htl-impuls.at

**Kaufmännische Schulen**

Das Motto der Wiener Handelsakademien lautet *Wirtschaft.Bildung.Erfolg*. Sie vermitteln wirtschaftliche Fachkompetenz und umfassende Allgemeinbildung. Durch die praxisnahe Ausbildung z.B. in den Übungsfirmen wird neben den fachlichen Qualifikationen auch die persönliche Kompetenz geschult.

Die Absolventinnen und Absolventen üben Berufe in allen Zweigen der Wirtschaft und Verwaltung aus, studieren an Universitäten bzw. Fachhochschulen oder finanzieren sich durch eine anspruchsvolle Anstellung ihr Studium selbst.

Mehr Informationen zu den Wiener Handelsakademien unter: www.wiener-hak.at.

Humanberufliche Schulen

Dazu zählen Lehnanstalten für Wirtschaft, Tourismus, Mode, Kunst und Soziales



Die humanberuflichen Lehnanstalten bieten ein-, drei- und fünfjährige Ausbildungsmöglichkeiten. Die dreijährigen Fachschulen enden mit einer abschließenden Prüfung, die höheren Lehnanstalten schließen mit der Reife- und Diplomprüfung ab, die den Zugang zu allen Hochschulen, Universitäten, Akademien und Fachhochschulen ermöglicht.

Im Rahmen der schulautonomen Lehrplanbestimmungen werden verschiedenste Ausbildungsschwerpunkte angeboten, die weitere Qualifikationen vermitteln, wie z.B. vermehrte Sprachkompetenz oder die Möglichkeit der Erlangung von außerschulischen Zertifikaten.

Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe

Die mittleren (ein- und dreijährigen) und höheren (fünfjährigen) Schulen für wirtschaftliche Berufe bereiten die Absolventinnen und Absolventen auf den direkten Einstieg in das Berufsleben vor, insbesondere in den Bereichen Dienstleistung, Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus und Gastronomie.

Nach Beendigung einer dreijährigen Fachschule haben Absolventinnen und Absolventen zusätzlich die Möglichkeit, durch Absolvierung eines dreijährigen Aufbaulehrgangs für wirtschaftliche Berufe die Reife- und Diplomprüfung zu erlangen.

Lehranstalten für Tourismus

Die mittleren (dreijährigen) und höheren (fünfjährigen) Lehranstalten für Tourismus bereiten auf den direkten Einstieg in das Berufsleben für das gesamte Spektrum der Berufe in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie im Dienstleistungssektor vor.

Lehranstalten für Mode

Die Lehranstalt für Mode sowie das Modekolleg dienen dem Erwerb höherer Bildung auf dem Gebiet der Bekleidungswirtschaft, der Produktgestaltung und des Modedesigns. Spezielle Fachausbildungen für Berufe der Modewelt, der Textil- und Bekleidungswirtschaft werden geboten.

Lehranstalt für künstlerische Gestaltung

Die Lehranstalt für künstlerische Gestaltung vermittelt allgemein bildende, kaufmännische und gestalterische Inhalte. Gestalten mit Textilien, Holz, Metall und Keramik ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, der Kultur und der Wirtschaft Österreichs sowie der Europäischen Union.

Lehranstalten für Sozialberufe

Die Lehranstalten für Sozialberufe umfassen zwei- bis dreijährige Bildungsgänge. Sie vermitteln Allgemeinbildung und dienen unter praktischer Einführung in die Berufstätigkeit dem Erwerb von Fachkenntnissen für die Ausübung eines Berufs auf sozialem Gebiet, wie Familien-, Alten- und PflegehelferIn, HeimhelferIn und BehindertenbetreuerIn sowie Heilpädagogin/Heilpädagoge.

Eine berufsspezifische Ausbildung wird durch den fachtheoretischen und den fachpraktischen Unterricht in Kooperation mit Einrichtungen des Sozialbereiches gesichert.

Die höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Sozialmanagement ist fünfjährig und schließt mit der Reife- und Diplomprüfung ab.

Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik

Die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik haben die Aufgabe, Qualifikationen zu vermitteln, die für die Erfüllung der Erziehungs- und Bildungsaufgaben in den Kindergärten erforderlich sind, und die SchülerInnen zugleich zur Hochschulreife zu führen.

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird im Rahmen eines Schulversuchs in zwei privaten Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik neben der fünfjährigen Ausbildung zur Diplompädagogin/zum Diplompädagogen (mit Hochschulreife) eine dreijährige Ausbildung zur/zum Pädagogischen Assistentin/-Assistenten angeboten.

Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege

Die Berufsausbildung für die Gesundheits- und Krankenpflege erfolgt an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege in den Spitälern im Zuge einer dreijährigen theoretischen und praktischen Fachausbildung.

Diese Berufsausbildung unterliegt nicht der Schulaufsicht des Stadtschulrates für Wien. Informationen können beim Wiener Krankenanstaltenverbund (Tel.: 01/40 409/60042 oder www.wienkav.at/kav/ausbildung) erfragt bzw. abgerufen werden.

Schultypenübergreifende Angebote

Berufsorientierungszentrum des Stadtschulrates für Wien (BOZ)

Angebote:

- Bewilligung und Betreuung der Wiener Schulveranstaltung „Individuelle Berufspraktische Tage“ (IBPT) für SchülerInnen der Wiener Pflichtschulen der 9. Schulstufe
- Bewilligung und Betreuung der schulbezogenen Veranstaltung „Individuelle Berufsbildungsorientierung“ (IBBO) für SchülerInnen der Wiener Pflichtschulen der 8. Schulstufe.

Auch für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind diese Veranstaltungen offen. Für sie ist das sog. i-BOZ zuständig.

Alle SchülerInnen können dabei persönliche Eindrücke und Erfahrungen aus der Arbeits- und Berufswelt gewinnen.

www.schulen.wien.at/schulen/boz

Fremdsprachenmodelle an Wiener Schulen

Vienna Bilingual Schooling „VBS“:

Dieses Projekt ist ein bilinguales Angebot für eine deutsch- und englischsprachige Schülerpopulation. Der Unterricht erfolgt nach österreichischem Lehrplan durch deutschsprachige und englischsprachige LehrerInnen (Native Speaker Teachers).

Dual Language Programme „DLP“:

In diesem Projekt wird durch den zeitweisen Einsatz von English Native Speaker Teachers – von der ersten Klasse an – in verschiedenen Unterrichtsgegenständen Englisch als Unterrichtssprache verwendet.

Global Education Primary School „GEPS“:

Schwerpunkte :

- Globales Lernen als durchgängiges Unterrichtsprinzip
- Englisch als Arbeitssprache (CLIL – Content and Language Integrated Learning) im Team-Teaching mit englischsprachigen Native Speaker Teachers
- Verstärkte Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projekte zum Globalen Lernen

Junior High School for Science, Arts and Information Technology „JHS“:

Schwerpunkte : Englisch als Arbeitssprache im *neuen* Lernbereich „GLOBAL STUDIES“ mit dem Schwerpunkt auf natur- und sozialwissenschaftliche Bereiche und unter besonderer Berücksichtigung der Informations- und Kommunikationstechnologien. Künstlerische Schwerpunkte und Projekte.

Teilweise verstärkter Englischunterricht durch den zeitweisen Einsatz von English Native Speaker Teachers.

Neue Mittelschule mit neusprachlichem Schwerpunkt:

Schwerpunkte: verstärkter Englischunterricht; Englisch als Arbeitssprache in BU, GWK und GS/PB; das Erlernen einer zweiten Fremdsprache; zeitweiser Einsatz von Native Speaker Teachers

European Primary School „EPS“:

Schwerpunkte:

- Konzept der „Europäischen Dimension“ als durchgängiges Unterrichtsprinzip
- Englisch als Arbeitssprache (CLIL – Content and Language Integrated Learning) im Team-Teaching mit englischsprachigen Native Speaker Teachers
- Europäische Bildungsprojekte, vor allem mit den Schulen in den Nachbarregionen in der Slowakei, Tschechien und Ungarn
- Zusätzliches Angebot an weiteren Fremdsprachen ab der Grundstufe II unter besonderer Berücksichtigung der Nachbarsprachen Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch

European Middle School „EMS“ und European High School „EHS“:

SchülerInnen stammen aus den zentraleuropäischen Regionen Bratislava, Brno, Győr und Wien.

Schwerpunkte: Fach „Europäische Studien“ in der Arbeitssprache Englisch und ein breites Angebot an weiteren Fremdsprachen

International Regional College „IRC“:

Dieses Projekt ist für eine internationale SchülerInnenpopulation konzipiert.

Schwerpunkte:

- Förderung von internationalem Bewusstsein und internationaler Handlungskompetenz
- Englisch als Arbeitssprache (CLIL – Content and Language Integrated Learning) im neuen Bereich „Internationale Studien“
- Angebot einer weiteren Fremdsprache
- teilweise verstärkter Englischunterricht durch den zeitweisen Einsatz von English Native Speaker Teachers

Projektunterricht unter Verwendung des Europäischen Sprachenportfolios.

Andere FREMDSPRACHEN**Französisch („FIP“, „FIPS“, „Tour Eiffel“), Italienisch („SIB“, „Ciao“), Kroatisch („HIP“) und Spanisch („Arco Iris“, „El Sol“)**

Vorwiegend für eine deutschsprachige SchülerInnenpopulation sind folgende Projekte konzipiert: „FIP“, „FIPS“, „Tour Eiffel“ (Französisch) / „SIB“, „Ciao“ (Italienisch) / „HIP“ (Kroatisch) / „Arco Iris“ (Spanisch)

Die jeweilige Fremdsprache wird als Arbeitssprache angewandt, teilweise unter Einsatz von Native Speaker Teachers. Der Unterricht erfolgt in altersspezifischen Gruppen für die Grundstufen 1 und 2.

Das Projekt „El Sol“ bietet Volksschulkindern mit Spanisch als Erst- bzw. Verkehrssprache muttersprachlichen Zusatzunterricht im Ausmaß von zwei Stunden pro Woche durch einen Native Speaker Teacher an.

„CentroLING 2020“: Slowakisch, Tschechisch, Ungarisch

Schwerpunkte: das verstärkte Erlernen von Tschechisch, Slowakisch oder Ungarisch, als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache in der Grundstufe II und der Sekundarstufe I; Einsatz von Native Speaker Teachers

BEGEGNUNGSSPRACHLICHE MODELLE

Projekt „NESSIE“ (Native English Speaker Support in Education)

Durch den Einsatz eines mobilen Native Speaker Teachers wird im Rahmen von einwöchigen Projekten allen SchülerInnen der 4. Schulstufe eines Wiener Bezirkes die Möglichkeit geboten, erlernte sprachliche Fertigkeiten in Realsituationen anzuwenden.

Projekt „E4U“ (English For You)

An den WienerMittelSchulen setzen „E4U“ Native Speaker Teachers Englisch als Arbeitssprache in nichtsprachlichen Fächern verstärkt ein. Die erste lebende Fremdsprache dient dabei als Instrument zur Erarbeitung fachspezifischer Inhalte und gewährleistet gleichzeitig eine intensive Beschäftigung mit englischsprachigen Ländern.

Projekt „Mes Amis“ (Französisch) / und Projekt „Amici“ (Italienisch)

In den Projekten „Mes Amis“ und „Amici“ wird durch den Einsatz eines Native Speaker Teachers ein neuer begegnungssprachlicher Akzent im Bereich der Volksschulen gesetzt. In 10-stündigen Projekten sollen sich SchülerInnen der 3. und 4. Klassen an Wiener Volksschulen mit Frankreich bzw. Italien und deren Sprache und Kultur auseinandersetzen.

CentroLING 2020: Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch:

„Grenzenlose Nachbarschaft“

Mithilfe von Native Speaker Teachers können SchülerInnen der dritten und vierten Volksschulklassen in einwöchigen Projekten ein Nachbarland (die Slowakei, Tschechien oder Ungarn) sowie dessen Sprache und Kultur spielerisch kennen lernen.

„Gelebte Nachbarschaft“

Mehrstündige Sprachbegegnungen in der Volksschule.

„Spracherlebnistage“

2-tägiges Projekt in den ersten und zweiten Klassen der Sekundarstufe I.

„Centrope4U“

3-tägiges Projekt in der Sekundarstufe II.

Sportschulen

In Wien werden unterschiedliche Schulformen mit sportlichen Schwerpunktsetzungen angeboten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie als Modelle der Begabtenförderung konzipiert sind und nicht dem Ausgleich motorischer Defizite der SchülerInnen dienen. Neben jenen Schulen, die nach einem eigenen Lehrplan für sportliche Schulformen geführt werden, gibt es mehrere Schulen, die über Kooperationen mit Sportvereinen oder anderen Institutionen eine sportliche Schwerpunktsetzung erreichen.

Neue Sportmittelschulen

Die Neue Sportmittelschule ist eine Sonderform der allgemein bildenden Pflichtschule unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung, die motorisch begabten und sportlich interessierten Schülerinnen und Schülern neben einer fundierten Allgemeinbildung vermehrte Kenntnisse und Fertigkeiten im sportlichen Bereich vermittelt. Der Lehrplan der Neuen Sportmittelschule unterscheidet sich vom Regelschulwesen im Fach Bewegung und Sport durch ein vermehrtes sportliches Angebot, erhöhte Anforderungen und eine vermehrte Stundenanzahl (je sieben Wochenstunden Sport auf jeder Schulstufe und zusätzlich ein vielfältiges Angebot an unverbindlichen Übungen).

Voraussetzung für die Aufnahme in eine Neue Sportmittelschule sind eine sportmotorische Eignungsprüfung und eine sportmedizinische Eignungsuntersuchung.

Polytechnische Schulen/Fachmittelschulen

Nach Abschluss der Sekundarstufe I wird eine Fachmittelschulklasse mit sportlichem Schwerpunkt zur Vollendung der Schulpflicht angeboten. Diese FMS-Klasse baut auf dem Lehrplan der Sportmittelschulen auf und umfasst die Förderung im Bereich Spitzensport, die Berücksichtigung individueller Trainingszeiten der Vereine, die Steigerung des individuellen Leistungsniveaus durch vielfältige schulische Trainingsmöglichkeiten sowie problemlose Schulfreistellungen für die Teilnahme an Wettkämpfen. Aufnahmekriterien sind: AbgängerInnen der Sportmittelschulen Wiens, Nennung durch einen Sportverband oder Zugehörigkeit zu einem Sportverein mit Vormittagstraining.

Allgemein bildende höhere Schulen

Schulen mit allgemein-sportlicher Schwerpunktsetzung

Das Sportrealgymnasium ist eine Sonderform der allgemein bildenden höheren Schule, die motorisch begabten und sportlich interessierten Schülerinnen und Schülern neben einer fundierten Allgemeinbildung vermehrte Kenntnisse und Fertigkeiten im sportlichen Bereich vermittelt. Gegenüber dem normalen Realgymnasium sind 3 bis 4 zusätzliche Stunden im Gegenstand Bewegung und Sport sowie ab der 5. Klasse der Pflichtgegenstand Sportkunde vorgesehen.

Die Schulversuche sind durch einen größeren Umfang an praktischem und theoretischem Sportunterricht gekennzeichnet.

Schulen mit leistungssportlicher Schwerpunktsetzung

Die Anmeldung zu Schulen für LeistungssportlerInnen ist nur über einen Sport-Fachverband möglich. Gegenüber den Regelschulen sind die Schulversuche in der Oberstufe auf 5 Jahrgänge verlängert (5. bis 9. Klasse). Sie richten sich an SchülerInnen, die Leistungssport in einer Sportart betreiben. Die Unterrichtszeiten sind weitgehend auf das Verbandstraining abgestimmt. Bewegung und Sport wird in der Schule mit einer Ausgleichsstunde unterrichtet.

Schulen mit autonomen sportlichen Kooperationen

Die sportlichen Schwerpunkte an diesen Schulen sind das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule. Der Schwerpunkt wird daher in der Regel nur auf eine Sportart gelegt. Zusätzliche Unterrichtsstunden in Bewegung und Sport sind an einzelnen Schulen vorgesehen. Verpflichtend ist die regelmäßige Teilnahme an den Trainingseinheiten des kooperierenden Sportvereins.

Berufsbildende Schulen

Schulen mit leistungssportlicher Schwerpunktsetzung

Die Anmeldung zu Schulen für LeistungssportlerInnen ist nur über einen Sport-Fachverband möglich. Gegenüber der Regelschule ist dieser Schulversuch um ein Jahr verlängert. Er richtet sich nur an SchülerInnen, die Leistungssport in einer Sportart betreiben. Die Unterrichtszeiten sind weitgehend auf das Verbandstraining abgestimmt. Bewegung und Sport wird in der Schule mit einer Ausgleichsstunde unterrichtet.

Serviceeinrichtungen im Wiener Stadtschulrat

Schulpsychologie – Bildungsberatung

Die **Abteilung Schulpsychologie – Bildungsberatung** bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten kostenlose und vertrauliche Beratung in allen Fragen der Schullaufbahn und Bildungsplanung, der Begabungsförderung, der psychologischen Hilfe bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten und bei Persönlichkeits-, Verhaltens- und Erziehungsproblemen.

Die Hilfestellung durch die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen beinhaltet die psychologische Diagnostik, Beratung und Behandlung. Besonders erwähnenswert sind die regelmäßig stattfindenden Sprechtage an einzelnen großen Schulstandorten bzw. an einem zentralen Ort im jeweiligen Bezirk. Diese Serviceleistung ist für alle Ratsuchenden kostenlos. Ein österreichweit beispielgebendes Angebot für Schulen besteht in der raschen Intervention der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in allen Krisensituationen und der Hilfe für die betroffenen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen. Die Krisenintervention hat sich in letzter Zeit bei den Themen massive Bedrohungssituationen und zielgerichtete Gewalt an Schulen ausgeweitet.

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen arbeiten nicht nur in der Intervention, sondern auch in der Prävention, damit Probleme möglichst nicht entstehen bzw. sich nicht vergrößern und eskalieren.

Damit hat das Wiener Schulwesen ein eigenes psychologisches Kompetenzzentrum für alle schulischen Fragen und Probleme.

Präsidialabteilung:

Schulinfo, SIM und REBAS

Eine erste Anlaufstelle für SchülerInnen und Eltern und alle am Schulgeschehen interessierten Personen ist die **Schulinfo Wien**. Die Mitarbeiterinnen geben Ihnen rasch und unbürokratisch Auskunft und Hilfestellung in allen Schulfragen. In der **SIM** (Schulinfo für MigrantInnen) und **REBAS** (Regionale Beratungsstelle für ausländische SchülerInnen) betreuen und beraten sprachkundige MitarbeiterInnen in bosnisch/kroatisch/serbischer und türkischer Sprache mit dem Ziel der Förderung der Integration und der Herstellung von Chancengleichheit für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache.

Begabungsförderungszentrum

Das **Begabungsförderungszentrum** (bfz) ist Ansprechpartner für Eltern, LeiterInnen und Direktoren, LehrerInnen, SchülerInnen und Interessierte bei Fragen rund um die Förderung von Begabungen im Bereich der Wiener Schulen.

Wir verstehen uns als Drehscheibe für umfassende Informationen rund um Begabungen und bieten individuelle Beratung über schulische Angebote, begabungsfördernde Maßnahmen für alle Schularten, entsprechende Materialien für einen begabungsorientierten Unterricht und vieles mehr. Wir beraten Sie gerne!

Referat für Externistenangelegenheiten

Jugendliche und Erwachsene, die die Schule abgebrochen haben oder sich höher qualifizieren wollen, werden im **Referat für Externistenangelegenheiten** über Weiterbildungsmöglichkeiten beraten. Für Menschen, die sich privat, über Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder in einer Maturaschule vorbereiten wollen, hat der Stadtschulrat

Externistenprüfungskommissionen etabliert, bei denen alle Prüfungen absolviert werden können, bis der gewünschte Abschluss erreicht ist.

Schülerbeihilfenreferat

Um vermehrte finanzielle Belastungen der Eltern zu vermeiden, hat der Stadtschulrat für Wien ein **Schülerbeihilfenreferat** eingerichtet, in dem Sie alle notwendigen Informationen über Anspruch und Höhe von möglichen Beihilfen erhalten.

Europa Büro

Das **Europa Büro** des Stadtschulrats für Wien initiiert, koordiniert und betreut eine Vielzahl von regionalen und internationalen Bildungsprojekten, wie EU-Projekte, das Europäische Sprachenportfolio für die mitteleuropäische Region, bilinguale Schulmodelle, Fremdspracheninitiativen u.v.m. Ein weiterer Schwerpunkt des Europa Büros ist die Entwicklung von Bildungskonzepten, um das multilinguale und multikulturelle Bildungsangebot für SchülerInnen zu verbessern.

Ombudsfrau

Der Stadtschulrat für Wien hat die Stelle einer **Ombudsfrau für SchülerInnen und Eltern** eingerichtet. Sie ist Ansprechpartnerin bei Problemen, Sorgen und Konflikten im schulischen Umfeld.

Abkürzungsverzeichnis

AHS	Allgemein bildende höhere Schule
AMS	Arbeitsmarktservice
APS	Allgemein bildende Pflichtschule
bfz	Begabungsförderungszentrum
BHS	Berufsbildende höhere Schule
BMHS	Berufsbildende mittlere oder höhere Schule
BMS	Berufsbildende mittlere Schule
BOZ	Berufsorientierungszentrum
BS	Berufsschule
BU	Biologie und Umweltkunde
Ch	Chemie
CLIL	Content and Language Integrated Learning
COB	College für Berufsorientierung
Darst.	Darstellende (Geometrie)
DLP	Dual Language Programme
E4U	English For You
EHS	European High School
EMS	European Middle School
EPS	European Primary School
EU	Europäische Union
FIP	Français intégré à l'école primaire
FMS	Fachmittelschule
Geometr.	Geometrisches (Zeichnen)
GEPS	Global Education Primary School
GS/PB	Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung
GWK	Geographie und Wirtschaftskunde
HAK	Handelsakademie
HIP	Hrvatski integrativni projekt
HS	Hauptschule

HTL	Höhere technische Lehranstalt
HUM	Humanberufliche Schulen
IBBO	Individuelle Berufsbildungsorientierung
IBPT	Individuelle Berufspraktische Tage
IRC	International Regional College
IS	Internationale Studien
JHS	Junior High School
KAV	(Wiener) Krankenanstaltenverbund
KMS	Kooperative Mittelschule
KUS	Kultur- und Sportverein
leb.	lebende (Fremdsprache)
LG	Leistungsgruppe
MA	Magistratsabteilung
MOST	Modulare Oberstufe
NESSIE	Native English Speaker Support in Education
NMS	Neue Mittelschule
ORG	Oberstufenrealgymnasium
Ph	Physik
PTS	Polytechnische Schule
REBAS	Regionale Beratungsstelle für ausländische SchülerInnen
SIB	Scuola elementare italiana bilingue
SIM	Schulinfo für MigrantInnen
SPZ	Sonderpädagogisches Zentrum
Std.	Stunden
Techn./Text.	Technisches/Textiles (Werken)
VBS	Vienna Bilingual Schooling
VS	Volksschule
WMS	WienerMittelSchule

Impressum

Herausgeber: Stadtschulrat für Wien

Wipplingerstraße 28, 1010 Wien, Tel.: 01/52525-0

Verleger: Verlag Holzhausen GmbH

Projektkoordination: Drⁱⁿ. Susanne Schöberl

Redaktion: Gerlinde Keglovits, Drⁱⁿ. Eleonora Rieser, Mag^a. Christiane Wendelberger

Inhalt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtschulrates für Wien

Layout: 69/4 Büro für Gestaltung, www.69-4.com

Herstellungsort: Wien 2012, 2. Auflage